

Vorausliegende Sage.

Agamemnon, König von Mykene, Sohn des Atreus, Enkel des Pelops, Urenkel des Tantalos, hinterliefs bei seinem Zuge gegen Troja seiner Gemahlin Klytaimnestra nach Sophokles die Töchter Iphigenie, Elektra, Chrysothemis und Iphianassa (El. 157) und den Sohn Orest. Während seiner Abwesenheit verführte Aigisthos, der Sohn des Thyestes, die Klytaimnestra, und mit Hilfe des Buhlen tötete diese den Agamemnon bei seiner endlichen Heimkehr während des Mahles (Hom. Od. 4, 535. 11, 411. El. 284) mit einer Axt (El. 97. 105); zu beschönigen suchte sie die blutige That durch Agamemnons Schuld an der Opferung Iphigeniens, welche vor der Abfahrt des Heeres nach Ilios in Aulis am Altar der Artemis als „ein blutig Opfer für der Griechen Heil“ gefallen war. Nach der Ermordung des Vaters entzog Elektra den damals etwa dreizehnjährigen Orest den Nachstellungen der unmenschlichen Mutter, indem sie ihn durch einen allein treu gebliebenen Diener zum Strophios, dem Fürsten von Krisa, einem Gastfreunde des Agamemnon, bringen liefs. Dieser erzog ihn mit seinem Sohne Pylades zusammen.

Doch der Schatten Gemordeter konnte nach Meinung der Alten erst durch den Tod des Mörders versöhnt werden. Zahlreiche Boten Elektras forderten Orest, als er erwachsen war, zur Rache auf, und das delphische Orakel schrieb ihm die Mittel und Wege dazu vor (36 f. 51—53). Im achten Jahre nach dem Morde kehrte Orest endlich heim (Hom. Od. 3, 306), begleitet von Pylades und dem alten Pädagogen. Damit beginnt unser Stück.

Orests That war für die Athener ein fast vaterländischer Stoff; den Ursprung ihres ehrwürdigen Areopags leitete die Sage vom Urteil über Orest her (Aisch. Eum. 674); auf dem Areshügel wurde dieser freigesprochen nach Entscheidung Athenes, der Schutzgöttin Athens (Eum. 743); dort zeigte man noch unter den Antoninen den Altar der Athene Areia, welchen Orest aus Dankbarkeit errichtet haben sollte (Paus. 1, 28, 5).

Schauplatz der Handlung.

Das Stück spielt in Mykene. Die Mitte der hinteren Bühnenwand stellt den Palast des Agamemnon dar, nebst einer Säulenvorhalle, die mit Götterbildern geschmückt ist, darunter eines des Apollon Agyieus. Der Palast hat eine große von zwei kleineren umgebene Pforte. — Zu Vers 4 unserer Tragödie bemerkt der